

## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,



in den letzten Monaten haben uns unterschiedlichste Jubiläumsveranstaltungen begleitet und unsere Schulgemeinde bereichert. Wir haben gemeinsam gefeiert, gebetet und Gemeinschaft erlebt. Höhepunkt war sicherlich der große Festgottesdienst mit Bischof Joachim Reinelt, unserem Weihbischof Georg Weinhold sowie dem Erzbischof von München-Freising, Reinhard Marx. Die großen Feierlichkeiten zu unserem 300-jährigen Schuljubiläum sind nun beendet. Es ist gut, dass wir unserem Fest so viel Raum gegeben haben. Ob Jubiläumsbuch, Schulwandertag, Festball oder Pädagogisches Quartett, wir konnten auf verschiedenen Ebenen mit der Vergangenheit, unserer Gegenwart, aber auch mit der Zukunft unserer Schule in Beziehung treten. Wir konnten spüren, welch Schatz uns mit dieser Schule anvertraut ist, welche großartige Verantwortung wir tragen und wie bedeutsam die vor uns liegenden Aufgaben sind. Dank allen, die das Jubiläum organisiert, mit gestaltet, unterstützt und mit gefeiert haben! Was können wir mitnehmen? Was trägt uns in die Zukunft?

- Seit dreihundert Jahren arbeiten Pädagogen und Seelsorger an unserer Schule. Immer wieder erleben sie neu, dass sie von ihren Schülern vor pädagogische Herausforderungen gestellt werden. Schule ist nie fertig gedacht. Deshalb war unser Jubiläumsmotto auch allzu passend gewählt: 300 Jahre jung!

- Kapellknaben und Schule entstammen einer Wurzel. In den Zeiten der Diktaturen wurden beide Einrichtungen voneinander getrennt, nach der friedlichen Revolution 1989 sind sie mit eigenen Trieben weiter gewachsen. Es ist gut, dass unser gemeinschaftlich begangenes Jubiläum den Blick nun auf die gemeinsame Krone, auf unseren gemeinsamen Weg in die Zukunft lenkt.

- Die Leitlinien ignatianischer Pädagogik haben unsere Schule über die gesamte Zeit des Bestehens begleitet. Die Kooperationsvereinbarung zwischen unserem Bistum und der Gesellschaft Jesu unterstreicht diese nochmals. In unserer Jubiläumsschrift sind die Kriterien für den Prozess der Evaluation jesuitisch geprägter Schulen erstmals veröffentlicht. Sie können

uns helfen, unsere Arbeit zu reflektieren und dazu beitragen, die richtigen Schwerpunkte für die weitere Schulentwicklung zu setzen.

- Das St. Benno-Gymnasium hat viele Höhen, aber auch existenzielle Krisen erlebt. Zu keinem Zeitpunkt waren an unserer Schule alle Felder bestellt. Wir dürfen uns deshalb ermutigen lassen von den Menschen, die unser Gymnasium durch Weitsicht, Tatkraft und Entschlossenheit durch die Zeit getragen haben.

Wir stehen nun also wieder mitten im „ganz normalen“ Schulalltag. Das Feiern hat ein Ende. Kommt nun die Ernüchterung? Ich meine, nein. „Man muss die Segel in den unendlichen Wind stellen, dann erst werden wir spüren, welcher Fahrt wir fähig sind“, schreibt Pater Alfred Delp SJ in der Haftanstalt Berlin-Plötzensee. Wenn wir unsere Segel in SEINEN Wind stellen, werden wir unsere Schule in eine gute Zukunft führen. Mit der Hoffnung und im Vertrauen in die Gegenwart Gottes können auch wir mit Gelassenheit in die Zukunft blicken. „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

2. Timotheus 1, 7

Ich grüße Sie und Euch herzlich und bleibe  
Ihr / Euer



Stefan Schäfer

## Integration am St. Benno-Gymnasium



Barbara Förster

„Es ist schön, dass ich so selbstverständlich dazugehöre.“ Diesen Satz hat mir einmal ein hörgeschädigter Schüler in einem Gespräch gesagt und er umschreibt sehr treffend, was Integration meint und beabsichtigt. Selbstverständlich dazugehören – das ist für Kinder mit körperlichen Einschränkungen, mit Seh- oder Hörbehinderungen gar nicht so selbstverständlich. Da bedarf es oft besonderer Voraussetzungen, die ein gleichberechtigtes Lernen dieser Kinder gemeinsam mit ihren nicht behinderten MitschülerInnen gewährleisten. Solche Voraussetzungen zu schaffen ist die Aufgabe des Integrationsbeauftragten, der ich mich seit Einrichtung dieses Amtes an unserer Schu-

le im Schuljahr 2005/06 widme. Eine solche Arbeit ist sehr interessant, sehr aufwändig, manchmal auch sehr schwierig, da jedes Kind mit seiner Behinderung anders ist und andere Maßnahmen erfordert. In einem Förderplan werden Fördermaßnahmen inhaltlicher und organisatorischer Art ganz individuell festgelegt, z.B. die Förderstunden in den Fächern, in denen Nachholebedarf besteht. Die Förderpläne enthalten auch den sogenannten Nachteilsausgleich. Das sind alle die Maßnahmen im Unterricht und besonders bei Leistungsüberprüfungen, die sichern, dass Integrations-schüler zielgleich mit ihren Klassenkameraden unterrichtet werden können, ohne einen Nachteil zu haben. Das reicht z.B. von einer vergrößerten Kopie bis hin zu Zeitverlängerung bei Klassenarbeiten. Sehr hilfreich ist dabei die gute Zusammenarbeit mit den betreuenden Förderschulen. Die KlassenlehrerInnen sorgen dann dafür, dass alle in der Klasse unterrichtenden Fachlehrer den Förderplan zur

Kenntnis nehmen und umsetzen.

Zu meiner Arbeit gehört auch die Begutachtung neuer Integrationsschüler. Solche Kinder werden an unserer Schule bevorzugt aufgenommen und müssen sich deshalb nicht dem sonst geltenden Aufnahmeverfahren unterwerfen. Mitglieder der erweiterten Schulleitung und ich führen Gespräche mit dem Kind und dessen Eltern, um uns ein Bild vom Kind und seiner Beeinträchtigung, vor allem aber auch von seinen Stärken machen zu können. Nach weiteren klärenden Gesprächen mit der betreuenden Förderschule bzw. mit den Verantwortlichen der abgebenden Schule wird dann entschieden, ob die Integration für unsere Schule leistbar ist oder nicht.

Die Integrationsarbeit ist eine nicht ganz einfache, aber auch sehr schöne und dankbare Aufgabe. Danken möchte ich allen meinen KollegInnen für die trotz aller anderen Belastungen immer offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Barbara Förster

## Aus den Fachbereichen

### Informatik: „Biber-Woche“

In der Woche vom 9. bis zum 13. November findet der Online-Wettbewerb „Informatik-Biber“ für Schüler sämtlicher Jahrgangsstufen (in 4 Altersstufen) statt. Zur Lösung der spannenden, interessanten Aufgaben werden keine speziellen Informatik-Vorkenntnisse, wohl aber (die typisch sächsische) Schläue benötigt. Der Informatik-Biber soll zeigen, wie spannend und vielseitig Informatik ist. Teilnehmen können einzelne Schüler, aber auch ganze Klassen. Der Sächsische Informatikwettbewerb wird im Dezember an unserer Schule veranstaltet. Nähere Informationen gibt es unter [www.benno-gym.de](http://www.benno-gym.de) bzw. bei den Informatik-Lehrern. Also: Nur Mitmachen zählt!

F. Martin

### Englisch: Austauschprogramme

Unsere Schule ist bekannt dafür, Beziehungen in alle Himmelsrichtungen zu knüpfen und zu pflegen. Auch dieses Jahr sind wieder eine Reihe engagierter Lehrer im Einsatz, um unseren Schülern die Welt und neue Horizonte zu öffnen:

Vom 18.9. bis 26.9. besuchten 14 Schüler mit Frau Kladrowa unsere Partnerschule in St. Andrews. Sie wohnten bei schottischen Familien, besichtigten das schottische Parlament in Edinburgh, Edinburgh Castle, Glamis Castle und Sterling.

Vom 10.9. bis zum 4.10. haben wir Gäste von unserer Partnerschule aus **Bangalore (Indien)**. 5 Jugendliche – Tiara, Deshna, Nikita, Smrithi und Mukunda – und ihre Lehrerin Mrs Banerjee wollen unser Schulleben kennenlernen und mit den 11ern nach Sloup fahren. Auf dem Programm steht auch eine gemeinsame Berlin-Exkursion mit den Gastgebern Maria, Thea, Laura, Konstantin und Richard aus der 12. Viele Unterrichtsstunden werden aber auch extra für sie von unseren Kollegen organisiert: sie werden Geschichte, Physik, Poetry und Deutschstunden in Englisch haben und neben einem „Bread-Seminar“, einem „Cheese-Seminar“ auch in „Ballroom-Dancing“ unterrichtet werden. Teilweise sind es unsere Oberstufenschüler selbst, die hier für unsere Gäste aktiv werden und Stunden selbst halten.

Auch in diesem Jahr können fünf Schüler der Jahrgangsstufe 10 im Rahmen unseres Austauschprogramms mit Indien Bangalore besuchen.

Auf Touren kommt auch der Austausch mit unserer Partnerschule in **Atlanta, Georgia (USA)**, für Klasse 10. Auswahlkriterien für alle Austausche sind gute Leistungen in allen Fächern (insbesondere in Englisch) sowie charakterliche Qualitäten wie z.B. Flexibilität, Zuverlässigkeit, Offenheit, Kontaktfreudigkeit, Bescheidenheit und Höflichkeit.

In jedem Fall: gut Englisch zu lernen lohnt sich!

J. Tobisch

## Zum Weiterdenken

J. Leide

„Zum Weiter – denken“ sollen an dieser Stelle interessante Zitate aus Büchern oder Zeitschriften anregen. Vor wenigen Tagen fand zum Auftakt unserer Festwoche zum 300-jährigen Jubiläum das Pädagogische Quartett statt. Um ein Schlusswort gebeten, äußerten sich die Referenten abschließend zu dem allgemein bekannten Zitat „non scholae, sed vitae discimus“ (nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir) sowie zu ihrer eigenen Schulzeit.

Herr Dr. Maaz hat seine eigene Schulzeit in der ehemaligen DDR sehr problematisch erlebt und eher gelernt, „(...) wie komme ich durch, wie bestehe ich in schwierigen Verhältnissen, (...) wie bewahre ich meine Würde.“ Die Herausforderungen, die sich in diesen Erfahrungen widerspiegeln, hat er als Wunsch an unsere Schule weitergegeben: dass am St. Benno-Gymnasium ein Schüler, eine Schülerin zu sich selbst finden kann, dass die Schüler das, was zu ihnen gehört, leben können (...) und wir unseren Schülern bei diesen Herausforderungen in stabilen und echten Beziehungen unterstützend zur Seite stehen.

Frau Prof. Dr. Widl erkennt die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen als besondere Herausforderung unserer Zeit. Deshalb scheint ihr die Formulierung „non scholae, sed vitae discimus“ nicht mehr zeitgemäß zu sein. Schule betrachtet sie als eine Lebenszeit, in der man wichtige Erfahrungen wie in späteren Lebensphasen auch mache. Was die Werteperspektive angeht, wünscht sie dem St. Benno-Gymnasium eine Schule zu sein, die die Neugier aufs Leben lehren und erhalten kann.

P. Dr. Theo Schneider SJ erlebt es quasi „im Nachhinein“ als einen besonderen Qualitätserweis von Schule, wenn ehemalige Schüler gerne an den Ort ihrer Schulzeit zurückkehren. Diese Geste sei sehr aussagekräftig, denn darin bringen Schüler die positiven Erfahrungen ihrer Schulzeit zum Ausdruck. In diesem Sinne wünscht P. Schneider SJ dem St. Benno-Gymnasium ganz viele Altschüler, die gerne kommen, auch der Menschen wegen, die hier waren.

Till Brönner sprach ausgehend von dem ihm aus der Musik vertrauten Prinzip die Spannung zwischen „tension and release“ an. Für ihn ist besonders wichtig, zwischen den Polen „Herausforderung und Leistung“ – Anspannung und „Ruhe, Einkehr und Fest“ – Entspannung eine gute Balance zu finden. Zu gutem Wachstum gehörten beide Dimensionen. In seiner Schulzeit hat er dies positiv erlebt. Hinzu kommt für ihn die Erfahrung, dass gerade dort, wo Leistung und Erfolge durch Ruhe und Fest miteinander verknüpft werden, etwas Besonderes entstehe. Sein Wunsch für uns ist, dass wir als St. Benno-Gymnasium ein gutes Händchen für diese Spannung haben.

## Bibliothekslleitung in neuen Händen

Ab diesem Schuljahr liegt die Leitung unserer Bibliothek in den Händen von Frau Dr. Christina Rosseaux, der wir alles Gute für ihre wichtige Arbeit wünschen. Frau Dr. Rosseaux übernimmt die Bibliotheksleitung von Herrn Ahlfeld, dem auf diesem Wege unser herzlicher Dank für sein langjähriges Engagement ausgesprochen sei. Zum Bibliotheksteam gehören auch weiterhin Frau Scheller und Frau Haller, durch deren Unterstützung die Bibliothek an allen Wochentagen geöffnet werden kann.



## Herzlich willkommen am St. Benno-Gymnasium!

Seit diesem Schuljahr unterrichten neu an unserer Schule: Herr Christoph Beyer, (Mathematik, Physik), Herr Andreas Cremer (Katholische Religion, Englisch) und Frau Uta Herold (Mathematik, Evangelische Religion). Außerdem begrüßen wir die Referendare Christian Heideloff (Gemeinschaftskunde, Geschichte) und Andreas Känner (Katholische Religion, Deutsch, Gemeinschaftskunde). Herzlich willkommen und viel Freude bei der pädagogischen Arbeit!



Christoph Beyer



Andreas Cremer



Uta Herold

## „148 Tage, 14 Stunden, 20 Minuten ...“

„... der spinnt wohl? Das kann doch nicht wahr sein!“ Mir stand fast der Mund offen. Der Rechner gab die verbleibende Zeit für den Download an. „Trotz guter Verbindung und Signalstärke 148 Tage – der ist doch verrückt, soviel Zeit habe ich nicht. Nicht dafür.“ Gerade als ich den Vorgang abbrechen will, als hätte er mein Vorhaben erraten, beschleunigt er wie wahnsinnig: Binnen 4 Minuten ist der Download vollendet. „Warum nicht gleich so?“

Der Rechner spinnt nicht, ist nicht verrückt und auch nicht wahnsinnig – emotionale Zustände sind bei ihm nicht vorgesehen. Die Zeit ist für ihn keine zu wertende Größe. Er kalkuliert und zeigt an, das ist alles. Auch wir Menschen kalkulieren: we-

nig Zeit, viel Zeit, noch lange hin, schon morgen, unbedingt jetzt, schon vorbei ... und immer wieder: Ich habe keine Zeit! Es scheint fast, als hätten die Termine, hätte die Zeit uns im Griff. Nur: Kann man Zeit haben bzw. nicht haben? Zeit ist doch immer da! Eigentlich kann man sie sich nur nehmen, für jemanden, für etwas. Kein großer Unterschied? Ich meine doch: Keine Zeit - das lässt keine Wahl zu, nichts geht mehr. Zeit nehmen – da bin ich es, der bestimmt, z.B. dass jemand/etwas jetzt und hier ganz wichtig ist. Manchmal werde ich gefragt: Haben Sie Zeit? Worauf ich mit ernstem Gesicht antworte: Nein. Um dann lächelnd hinzuzufügen: Aber ich nehme sie mir.

*Parrer N. Gatz*

## Studienfahrt nach London

„Romeo and Juliet“, das war das Thema, unter dem die 3-tägige Studienfahrt der Englisch-Leistungskurse 12 mit Frau Gutzeit, Frau Müller und Herrn Müller stand.



Nach einer zweistündigen Fahrt mit dem Bus kamen wir am sehr kleinen Flughafen Altenburg an, von wo aus wir nach London flogen. Dann ging es weiter mit dem Bus in unser Hotel.

Mittwochmorgen fing unser Programm an. Zur Vorbereitung auf Shakespeares Stück „Romeo and Juliet“ erhielten wir eine Führung durch das Globe Theatre. Danach sahen wir uns das Theaterstück an. Es war wunderschön und hat uns allen sehr gut gefallen, vor allem wegen der alten, schönen Kostüme und der hervorragenden Schauspielerleistungen. Doch hatte das Stück den Nachteil, dass es drei Stunden ging und wir nur Stehplätze hatten. Leider war auch das Sitzen auf dem Boden und auf den Treppen strengstens verboten. Doch wir haben es ausnahmslos alle gut überstanden und sehr genossen.

Im Anschluss hatten wir für den Rest des Tages Freizeit und machten uns selbstständig auf den Weg, um die Stadt zu erkunden.

Der Donnerstag begann damit, dass wir uns gemeinsam nach Greenwich zum Nullmeridian begaben. Von dort aus fuhren wir mit dem Schiff auf der Themse, wo wir unter anderem am Tower of London und der Tower Bridge vorbeikamen.

Am Nachmittag besuchten wir das Par-

lamentsgebäude. Nach zahlreichen Sicherheitskontrollen und langem Anstehen hatten wir es schließlich doch bis hinein geschafft und bekamen auch hier eine sehr interessante Führung.

Den freien Nachmittag nutzten wir, um möglichst viel von der Stadt zu sehen, wie zum Beispiel Big Ben, Piccadilly Circus, die Tower Bridge, Westminster Abbey, Harrods, den Hyde Park, Buckingham Palace und vieles mehr.

Freitagnachmittag neigte sich unsere Fahrt leider schon dem Ende zu. Mit dem Flieger ging es zurück nach Altenburg und von dort aus weiter nach Dresden.

Trotz der kurzen Zeit haben wir doch vieles entdeckt, gesehen und zusammen eine sehr schöne Zeit erlebt.

*F. Handschumacher*

## Internationale Gastschüler



In diesem Herbst begrüßen wir drei internationale Gastschüler, die das gesamte Schuljahr bei uns verbringen werden. Die Klassenstufe 11 besucht Leana Seelentag, die aus einem deutsch-spanischen Elternhaus stammt und in der französischsprachigen Schweiz zu Hause ist. Sie ist Austauschpartnerin von Gabriel Promnitz, der im letzten Schuljahr bei ihrer Familie zu Gast war. In der Klassenstufe 10 sind zwei asiatische Schüler zu Gast. Aus Nagoya in Japan stammt Hiroki „Harry“ Watanabe, der im Rahmen des Rotary Jugendaustausches im Laufe des Jahres von

mehreren Dresdner Familien betreut wird. Harry besucht in Nagoya eine katholische Jungenschule und interessiert sich besonders für Naturwissenschaften und Technik. Ebenfalls in der 10. Klasse ist Minchu Song aus Shanghai in China zu Gast. Sie hat an ihrer chinesischen Schule bereits ein Jahr Deutsch gelernt und verbringt nun das Schuljahr im Rahmen des Youth for Understanding Jugendaustausches bei der Familie von Heide Krüger. Ihnen allen wünschen wir, dass sie sich schnell an unserer Schule gut aufgenommen fühlen, Freundschaften schließen und ein erfolgreiches Jahr erleben werden.

*A. Fassbender*

## 9. Oktober 1989 - der Tag der Entscheidung



Um 17 Uhr begannen am 9. Oktober 1989 in den vier Leipziger Innenstadtkirchen die Montagsgebete. Zwei Tage zuvor hatte die Staatsmacht am Rande der Feiern zum 40. Geburtstag der DDR friedliche Demonstranten in den großen Städten, vor allem in Berlin und Leipzig, niederknüppeln lassen. Christian Führer, damals Pfarrer der Nikolaikirche: „Die Angst war unser ständiger Begleiter.“ An diesem Montag, so stand es in einer Leipziger Lokalzeitung, werde mit der Konterrevolution Schluss gemacht. Als sich nach dem Friedensgebet die Türen der Nikolaikirche öffneten, sahen sich die Gebetsteilnehmer mit einer völlig überraschenden Situation konfrontiert. Statt bewaffneter Polizisten warteten 70000 Menschen in den Straßen und machten sich zusammen mit denen aus der Kirche auf zur ersten großen Demonstration um den Leipziger Ring. „Keine Gewalt!“, riefen die Menschen mit Kerzen in den Händen und: „Wir sind das Volk!“ Alles blieb friedlich. Christian Führer: „Der 9. Oktober 1989 wurde der ‚Tag der Entscheidung‘. (...) Wir sollten nie vergessen, dass es eine große segnende Gotteskraft gibt, die Veränderung ohne Blutvergießen schaffen kann.“ Setzen Sie am 9. Oktober 2009, 17 Uhr ein Zeichen der Erinnerung und Dankbarkeit für die Friedliche Revolution - dort, wo Sie gerade sind. Finden Sie eine Schweigeminute angemessen oder ein Hupkonzert, eine stille Andacht oder einen Posaunenchoral? Hängen Sie ein Bettlaken an Ihren Balkon oder laden Sie zum Essen ein?

*J. Köhler*

## Kurzmeldungen

### Vinzenzgruppe einmal anders

Wenn sich die Mitglieder der Vinzenzgruppe zusammenfinden, geht es fast immer um andere: um Treffen mit Senioren in der Caritas-Begegnungsstätte „Am See“ bzw. im Alten- und Pflegeheim St. Michael oder um organisatorische Absprachen dafür. Ende August jedoch ging es vorrangig um die Vinzenzgruppe selbst. An einem Donnerstagnachmittag und Freitag im Haus der Kathedrale waren Besinnungstage angesagt. Wer sind wir eigentlich? Was bewegt uns? Was wollen wir tun? Worauf sollen wir achten? Was trägt uns? Zu diesen Fragen gab es Impulse, einen regen Austausch, Gruppenübungen zur Kommunikation (die im ersten Moment recht lustig waren, jedoch einen sehr ernsten Hintergrund hatten) und ein intensives Gespräch darüber, welche ‚Rolle‘ Gott spielt und wie es um das Vertrauen zu ihm bestellt ist. Dies alles, aber auch die gemeinsamen Mahlzeiten und ein Eisessen zum Abschluss (ein Dankeschön der Schule an die Vinzenzgruppe) führten uns näher zusammen und gaben Ansporn für die nächsten Vorhaben.

Übrigens: weitere Mitstreiter sind herzlich willkommen!  
*Pfarrer Gatz*

### Erfolge beim Tennis

Unsere Schulmannschaften wiederholten ihren Sieg beim Landesfinale 2008 und 2009 sowohl in der WK III als auch in der WK II.



Unsere Mädchenmannschaft schlug sich ebenfalls sehr achtbar und verbesserte sich von Platz 3 2008 auf den 2. Platz im Landesfinale 2009.

Es spielten in der WK III Jungen: B. Minkner, C. Minkner, S. Prosche, M. Strenzke, T. Rentsch, L. Potapov, F. Engelsberger, J. Forkel und V. Forkel. In der WK II Jungen: G. Promnitz, L. Wosnitza, P. Lehmann, M. Große. Und in der WK III Mädchen: S. Promnitz, A. Schröter, L. Sandforth, Ch. Rosenhagen, M. Günther, H. Aldejohann.

*Ch. Körner*

### SMV-Fahrt nach Schmiedeberg

Im großen Jubiläumsjahr haben auch wir, die SMV, etwas zu feiern: zum fünften Mal fuhren Klassen- und Stufensprecher gemeinsam in entfernte Gefilde, um sich kennenzulernen, zurückzublicken und Neues zu planen. Diesmal ging es vom 21. bis 22. August nach Schmiedeberg ins Martin-Luther-King-Haus.

Nach einer Morgenandacht und verschiedenen Kennenlernspielen reflektierten wir das vergangene Schuljahr und sammelten Ideen für neue Projekte. In den neu gebildeten Ausschüssen wurden Aktionen für das kommende Schuljahr erarbeitet. Der anstrengende Tag fand sein



Ende bei einer Andacht mit Pfarrer Gatz. Samstagmorgen präsentierten wir in Anwesenheit von Herrn Schäfer unsere Ergebnisse und wählten den neuen Schülersprecher. Diese werden für dieses Jahr sein: Lena Missel (12), Cäcilia Walsch (12), Justine Marienfeldt (11) und Max Hebeis (10a). Für die 12er werden im zweiten Schulhalbjahr Isabel Häfner (11)

und Leila Greifenhahn (10b) nachrücken.

Wir danken nochmals herzlich Herrn Schmidt und Pfarrer Gatz für ihre Begleitung und Betreuung auf der SMV-Fahrt sowie Herrn Leide und Herrn Schäfer für ihre Besuche. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches SMV-Jahr!

*J. Marienfeldt*

### Musik-Angebote am Benno

Auch in diesem Schuljahr bietet die Fachschaft Musik für interessierte Schüler verschiedene Arbeitsgemeinschaften an. So probt der Jazzchor jeden Dienstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter der Leitung der neuen Chorleiterin, Frau La Terra, in der Aula. Die Big Band trifft sich jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr mit Herrn Fink in der Aula. Unsere Junior Band spielt mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Raum 1.02, ebenfalls mit Herrn Fink.

Frau Schilf und Herr Heine planen mit ihren AG's wieder eine gemeinsame Theateraufführung im März 2010. Eingeladen sind dazu alle Schüler der Klassen 5-8. Dazu trifft sich das Musiktheater jeden Donnerstag von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr mit Frau Schilf im Raum 1.03, parallel dazu probt das Musicalorchester mit Herrn Heine im Raum 1.02.

Der Singkreis, offen für Schüler, Eltern und Ehemalige, kommt donnerstags in der Zeit von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Raum 1.02 zur Erarbeitung eines neuen Programms zusammen.

Hingewiesen sei auch auf die Streicherklassen der Jahrgangsstufen 5 und 6, die sich, ergänzend zu den Proben im Vormittagsbereich, jeden Dienstag mit Frau Evers und Frau Burghoff vom HSKD in der 7. und 8. Stunde in der Aula treffen.

Alle Ensembles freuen sich über neue Mitglieder und laden zu den Proben herzlich ein.

Erwähnt sei an dieser Stelle auch schon der erste Kammermusikabend am 17.11.09, der wie in den vergangenen Jahren am Vorabend des Buß- und Bettages stattfindet. Die Anmeldungen, die mit konkreten Angaben zu den Ausführenden und den vorzutragenden Werken versehen sein sollten, können bis zum 09.11.2009 bei den Musiklehrern abgegeben werden.

Auch hierzu sind die vielen musikalisch aktiven Schüler unserer Schule herzlich eingeladen.

*S. Schilf*

### Termine

- 10.10. - 25.10. Herbstferien
- 26. - 30.10. Schülerarbeitswoche
- 1.11. 19:00 Uhr „Komm-und-sieh-Kurs“, Gottesdienst (Kapelle)
- 9.11./11.11. Pädagogische Konferenzen der Klassen 9+10 / 7+8
- 10. - 17.11. Schüleraustausch der Klassen 10 nach Italien
- 11.11. Mathematik-Olympiade i. Haus
- 12.11. 19:30 Uhr Elternabend Klassenstufe 10 zur Kurswahl
- 17.11. 19:00 Kammermusikabend (Foyer vor der Aula)
- 18.11. Buß- und Bettag (unterrichtsfrei)
- 19.11. Konzert mit Musikern aus Paraguay, Jesuitenmission Nürnberg
- 23.11./26.11. Pädagogische Konferenzen der Klassen 5+6 / 11+12
- 6.12. 19:00 Uhr „Komm-und-sieh-Kurs“, Gottesdienst (Kapelle)
- 11.12. Adventsfeier für Anwohner
- 16.12. 19:00 Uhr Konzert im Advent in der Turnhalle, mit Elternbar ab 17:00 Uhr
- 17.12. 19:00 Uhr Konzert im Advent in der Herz-Jesu-Kirche
- 18.12. Adventsfeier der SMV
- 21.12. 9:30 Uhr Gottesdienst vor den Weihnachtsferien, Zeugnisse 12/I
- 22.12. schulfrei
- 23.12. - 3.1.10 Weihnachtsferien

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen unter [www.benno-gym.de](http://www.benno-gym.de)

### BENNOVUM-Impressum

**Redaktion/Layout** Olaf Müller  
**V.i.S.d.P.** Stefan Schäfer  
**Herstellung** Druckerei & Verlag Hille  
**E-Mail** [bennovum@benno-gym.de](mailto:bennovum@benno-gym.de)